

## IN KINDER ZU INVESTIEREN, MACHT DEN UNTERSCHIED

*Bildung wird in der Arche vor allem durch Beziehung vermittelt. Kinder finden hier Unterstützung beim Lernen, ohne den sonstigen Druck. Sie erleben das Gefühl, auch Fehler machen zu können, immer wieder neu versuchen zu dürfen, ohne harte Konsequenzen fürchten zu müssen. Sie wissen, dass sie hier verlässliche Partner haben, die sie dabei fördern, dass sie hier Wertschätzung erfahren, obwohl sie in ihrem sonstigen Alltag oft anecken. In der Arche fühlen sie sich ermutigt. Hier können sie sich ausprobieren, ihre „Skills“ und Talente entdecken – denn Dank Spenden sowie viel persönlichem und ehrenamtlichem Engagement können wir mit individuellen Projekten den entsprechenden Rahmen für sie schaffen. Darüber berichten wir auch in dieser Ausgabe der Arche-News.*



▲ Die Arche ist für die Kinder ein Schutzraum, in dem sie auf verlässliche Partner treffen

Noch immer ist in unserem Land Bildung entscheidend für die Lebenschancen von Kindern – leider hängt der Bildungserfolg noch immer viel zu häufig vom Einkommen der Eltern ab. Das darf uns nicht gleichgültig sein.

Ein Jahr bevor ich die Arche gründete, haben sich in Berlin zwei Mädchen von einem Hochhaus gestürzt, weil sie Angst hatten, ihren Eltern ihre Zeugnisse zu zeigen. Dieses Ereignis hatte mich tief erschüttert. Es hatte mir gezeigt, wie viel Druck schon auf Kindern lastet und wie sehr die Schule für manche mit Angst und Versagen verbunden ist.

Deshalb feiern wir in der Arche zweimal im Jahr eine Zeugnisparty. Die Kinder bringen

dann ihre Zeugnisse zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bekommen ein Geschenk und anschließend feiern wir gemeinsam den Abschluss des jeweiligen Schulhalbjahrs. Wir wollen, dass Kinder ihr Zeugnis mit etwas Positivem verbinden, mit Anerkennung, Freude und Ermutigung statt mit Angst.

Gleichzeitig erkennen wir dadurch auch, in welchen Fächern ein Kind Unterstützung braucht. Wir motivieren die Kinder, ihre Hausaufgaben bei uns zu machen. Für jede Teilnahme an der Hausaufgabenhilfe bekommen sie einen Stempel. Haben sie zehn Stempel gesammelt, dürfen sie sich ein kleines Geschenk aus unserer Schulkiste aussuchen.

So lernen die Kinder: Einsatz lohnt sich, und dass sie mit ihren Schwierigkeiten nicht allein gelassen werden.

Unsere Motivation dafür ist zutiefst menschlich und christlich geprägt. In der Bibel sagt Gott, dass er möchte, dass es den Menschen gut geht. Genau das treibt uns an: Wir wollen, dass es den Kindern gut geht. Jedes Kind verdient Aufmerksamkeit, Würde und echte Chancen.

Dafür müssen wir jedes Kind so behandeln, als wäre es das einzige. Kinder brauchen individuelle Förderung. Doch die Realität sieht oft anders aus. Bildungschancen hängen in Deutschland noch immer stark vom sozialen Hintergrund ab, vom Einkommen der Eltern und häufig sogar davon, ob eine Schule einen engagierten Förderverein hat. Viele Brennpunktschulen haben einen solchen Förderverein gar nicht. Genau dort aber wäre Unterstützung am dringendsten nötig.

Als Arche investieren wir uns seit inzwischen über 30 Jahren sehr erfolgreich in diese Kinder. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tun das nicht in erster Linie wegen des Geldes. Sie tun es, weil sie motiviert sind, weil sie ein Herz für Kinder haben. Sie sind über viele Jahre verlässlich für sie da. Diese Beziehungen verändern Leben.

Möglich wird all das auch durch die vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, die unsere Arbeit tragen. Da wir ausschließlich von Spenden leben, möchte ich an dieser Stelle von Herzen Danke sagen. Jede Unterstützung hilft dabei, Kinder zu fördern, die sonst oft übersehen werden.

Gleichzeitig möchte ich daran erinnern, wie wichtig es ist, in die nachfolgende Generation zu investieren. Kinder sind nicht nur die Zukunft unserer Gesellschaft, sie sind vor allem ihre Gegenwart. Deshalb müssen wir alles dafür tun, ein Bildungssystem zu schaffen, das sich an den Kindern orientiert – und nicht umgekehrt.

*Pastor Bernd Siggelkow,  
Gründer und Leiter der Arche*

# KLEINE GRUPPE, GROSSE WIRKUNG

Besondere Herausforderungen erfordern eigene Lösungen: Die Hamburger Archen realisieren daher erfolgreich neue Kleingruppenformate



▲ Ausflug einer Kleingruppe zum Klettern

In den letzten Monaten stellten wir in unseren Hamburger Archen zunehmend einen steigenden Bedarf an zusätzlichen Angebotsformaten fest. Wir beobachteten, dass einer wachsenden Zahl von Kindern in den offenen Angeboten nicht mehr ausreichend intensiv begegnet werden konnte, dass sie eine engmaschigere Betreuung und individuellere Begleitung benötigten. Es handelt sich dabei um Kinder, die auf besondere Art und Weise sozial herausgefordert sind, belastende Erfahrungen und eine hohe emotionale Dynamik mitbringen und das pädagogische Personal im offenen

Setting immer wieder an seine Grenzen bringen. Die offenen Angebote sind von einer hohen Teilnehmerzahl und vergleichsweise großen Freiräumen geprägt. Das überfordert diese Kinder teilweise, was zu Konflikten und aggressivem Verhalten führen kann. Um dem zu begegnen, schufen wir in den Hamburger Archen verschiedene Kleingruppenformate. Sie gewähren einen sensiblen, stabilen, individuell ausgerichteten Rahmen, der den Kindern Sicherheit, verlässliche Beziehungen und neue positive Erfahrungen ermöglicht, und in dem sie intensiver gefördert und begleitet werden können. Diese Alternativen zum üblichen Programm bieten wir an festen Tagen und zu festen Zeiten gezielt Gruppen von vier bis sechs Kindern an.

So treffen wir uns in Harburg beispielsweise jeden Mittwoch mit einer Gruppe von fünf Kindern. Es gibt einen festen Ablauf. Wir starten mit einem Warm-Up, bei dem jedes Kind eine Karte mit Wettersymbolen oder Gefühls-Emojis zieht, die zu seiner momentanen Stimmung passt. So sollen sie sich selbst wahrnehmen und diese Gefühlslage möglichst auch der Gruppe mitteilen. In der Folge gehen wir kleinschrittig die jedes Mal wiederkehrenden Regeln und den sich wiederholenden Ablauf des Nachmittags durch. Danach folgt eine psychoedukative Einheit, in der die Kinder sich selbst reflektieren und lernen, wie sie Gedanken und Gefühle einordnen und in Worte fassen können, bevor es dann endlich auf einen Ausflug losgeht.

Anfang des Jahres gingen wir Schlittschuhlaufen, als es wärmer wurde zum Klettern und bald geht es auf einen Bauernhof.

Es ist uns wichtig, die Aktivitäten immer für einen gewissen Zeitraum zu wiederholen. So gewöhnen sich die Kinder an Orte, Abläufe und Personen. Das ermöglicht ihnen, Fortschritte zu machen und Erfolgserlebnisse zu sammeln. Sowohl beim Schlittschuhlaufen als auch beim Klettern war es wirklich toll zu sehen, wie die Kinder sich von Mal zu Mal verbesserten, an Mut dazugewannen und sich immer mehr zutrauten. Sie steckten sich Ziele und arbeiteten an deren Verwirklichung. Beispielsweise lernten sie, auf dem Eis rückwärtszufahren oder zu bremsen, und manche konnten am Ende sogar kleine Kunststücke vorführen. Beim Klettern durften sie sich nach etwas Übung gegenseitig absichern. Sie lernten, sich aufeinander zu verlassen und sich im wahrsten Sinne des Wortes gegenseitig Halt zu geben. Es war wirklich spannend zu beobachten, wie einzelne Kinder jedes Mal an Mut und Selbstvertrauen dazugewannen und ihre Ängste und Grenzen überwinden konnten.

Um Konflikte und Grenzsituationen können wir uns in solch einem Rahmen viel umfassender kümmern. Wir spürten deutlich, wie gut den Kindern die Aktivitäten in den neuen Kleingruppen taten. Manche waren an diesen Nachmittagen wie ausgewechselt. Kindern diese besonderen Formate ermöglichen zu können, erlebe ich als große Bereicherung und wertvolle Ergänzung unserer Arbeit. Als eine Möglichkeit, Beziehungen zu vertiefen und fortzuführen – dort, wo sie sonst an Grenzen stoßen würden.

Angela Krull,  
Sozialpädagogin Arche Hamburg-Harburg

# SKILLS DAY – LERNEN, DAS WURZELN SCHLÄGT

In Köln beweist der „Skills Day“ eindrucksvoll, wie wichtig es ist, jungen Menschen Raum für persönliche Entfaltung zu geben.

Unser „Skills Day“ ist weit mehr als ein Projekttag – er ist ein Raum, in dem Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten entdecken, stärken und mit Freude weiterentwickeln können. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur das Erlernen neuer Inhalte, sondern vor allem das Erleben von Selbstwirksamkeit: „Ich kann etwas. Ich schaffe das.“ Genau dieses Gefühl möchten wir fördern, als Grundlage für eine mutige und selbstbewusste Zukunftsgestaltung.

Ein besonderes Highlight des diesjährigen Skills Day war unser Gardening-Projekt. Mit viel Begeisterung und Teamarbeit haben die Teilnehmenden aus einer alten Palette ein eigenes Gartenbeet gebaut. Schon die Planung war ein spannender Prozess. Wie soll das Beet aussehen? Was wird benötigt? Wer übernimmt welche Aufgabe? Schritt für Schritt

entstand aus einer einfachen Idee ein greifbares Ergebnis. Gerade in diesem Projekt durften wir eine besondere Erfolgsgeschichte erleben: Ahmed entdeckte hier eine echte Gabe und eine Leidenschaft für Holz- und kreative Handarbeit. Zuvor hing er allzu oft nur vor dem Handy und verbrachte viel Zeit mit Scrollen. Doch das Gardening-Projekt zog seine Aufmerksamkeit auf eine ganz neue Weise an. Im Prozess des Bauens konnte er seine Fähigkeiten entdecken, sich fokussieren und erleben, wie erfüllend es ist, etwas Eigenes zu erschaffen. Gleichzeitig lernte er, Verantwortung zu übernehmen und zuverlässig zu sein, insbesondere, indem er regelmäßig und pünktlich zum Skills Day-Workshop erschien.

Beim Sägen, Hämmern und Zusammensetzen konnten die Kinder nicht nur handwerk-

liche Fähigkeiten erlernen, sondern auch erleben, wie wichtig Zusammenarbeit, Geduld und Kreativität sind. Am Ende stand nicht nur ein fertiges Beet, sondern vor allem der Stolz, etwas mit den eigenen Händen geschaffen zu haben. Bald soll das Beet bepflanzt werden, etwas darin wachsen und damit sichtbare Belohnung der eigenen handwerklichen Arbeit sein.

Und der Skills Day bot noch viele weitere Möglichkeiten, Neues auszuprobieren und eigene Interessen zu entdecken. Im Gitarren-Workshop wurden erste Akkorde gelernt und gemeinsam musiziert – für viele ein völlig neues Erlebnis. Auch hier zeigte sich eine ermutigende Entwicklung. Unsere Schülerin Elif zum Beispiel war zunächst herausgefordert, zuverlässig und verbindlich an den angemeldeten Workshops



▲ Beim „Skills Day“ in Köln konnten die Kinder erste Akkorde auf der Gitarre entdecken

teilzunehmen. Dies gab uns die Möglichkeit, mit ihr über die Bedeutung von Verpflichtung und Verlässlichkeit ins Gespräch zu kommen. Sie nahm die Herausforderung an. Mit Disziplin und Zuverlässigkeit machte sie Fortschritte auf der Gitarre und entdeckte ihr Talent und neue Vorlieben. Der Workshop wurde für sie zu einer nachhaltig bereichernden Erfahrung.

Im Workshop „Wie bereite ich eine Präsentation vor?“ ging es außerdem darum, Inhalte verständlich zu strukturieren, sicher aufzutreten und die eigene Stimme zu finden – Fähigkeiten, die weit über den Schulalltag hinaus wichtig sind. All diese Angebote verfolgen das gemeinsame Ziel, die Kinder und Teens auf ihre Zukunft vorzubereiten. Sie sollen entdecken, was in ihnen steckt, ihre Talente entfalten und den Mut entwickeln, ihren eigenen Weg zu gehen. Dabei geht es uns nicht um Perfektion, sondern um Wachstum, Neugier und die Freude am Ausprobieren.

Der Skills Day zeigt uns eindrucksvoll, wie wertvoll es ist, jungen Menschen den Raum zu geben, um sich entfalten zu können. Denn genau hier entstehen die Wurzeln für eine starke, selbstbewusste Zukunft. Schritt für Schritt, Erfahrung für Erfahrung werden so die Grundlagen dafür gelegt. Ganz im Sinne unseres Herzensanliegens: Bildung durch Beziehung.

*Aldrin Aghassi,  
Standortleitung Arche Köln*

## BEZIEHUNG IN BEWEGUNG

*Bildung ist viel mehr als reines Bücherwissen. Das zeigt uns eindrücklich ein Tanzprojekt in der Arche Rostock.*



▲ In der Tanzgruppe der Arche Rostock gewinnen die Kinder Selbstbewusstsein

Im Arche-Alltag spielt Bildung eine sehr zentrale Rolle. Kinder sollen bei uns aber nicht nur Wissen erwerben, sondern sich gesehen, gestärkt und zugehörig fühlen. Aus dieser

Motivation heraus starteten wir ein Tanzprojekt, welches einmal wöchentlich stattfindet. Derzeit nehmen zwischen zehn und fünfzehn Kinder aktiv daran teil. Zusammen arbeiten

wir an einer Choreografie zu „Golden“, dem Titelsong einer ihrer Lieblingsfilme.

Schon die Auswahl des Liedes war ein gemeinsamer Prozess. Die Kinder durften ihre Ideen einbringen, mitentscheiden und so von Anfang an Teil des kreativen Weges sein. Und bereits an dieser Stelle beginnt „Bildung durch Beziehung“ – beim Zuhören, Mitgestalten und Ernstnehmen. Der Ablauf unserer Choreografie ist bewusst etwas offener gehalten. Neben angeleiteten Elementen gibt es Raum für eigene Bewegungen, kleine Gruppenkreationen oder spontane Einfälle. Jedes Kind findet seinen eigenen Platz, unabhängig davon, ob es bereits Erfahrungen im Tanzen sammeln konnte, oder gerade erst damit beginnt.

Während einige mutig vorangehen, wachsen andere still in die Choreografie hinein. Besonders schön ist es zu beobachten, wie sich die Kinder gegenseitig ermutigen. Ein Lächeln hier, ein „Du schaffst das!“ da, oder ein gemeinsames Lachen mit flüchtigem Blickaustausch nach einem ungeplanten Schritt. In Situationen wie diesen entwickelt sich nicht nur die Choreografie weiter, sie stärken vor allem auch die Gemeinschaft.

Bei der Auswahl unserer Lieder achten wir nicht zuletzt auf die Texte, über die wir häufig einen direkten Zugang in Herzen und Köpfe der Kinder bekommen. An besonderer Bedeutung gewann für uns der Song „Ich bin stark“ von Senta, zu dem in einer Folge von „Arche Tiwi“ getanzt wird. Im Refrain des besagten Liedes heißt es: „Ich bin stark, ich bin

wichtig, ich bin richtig, wie ich bin [...] Ich bin schön, glaub an mich, liebe mich, so wie ich bin [...] Und ich weiß, dass ich niemals allein bin; dass ich wertvoll und reich bin [...]"

Tanzen, egal in welchem Alter, bringt sehr viele Vorteile mit sich. Die Körperhaltung wird verbessert, Ausdauer aufgebaut, Muskeln sowie Knochen werden gestärkt. Nicht zuletzt werden dabei die kognitiven Fähigkeiten gefördert. Mindestens genauso wichtig ist jedoch auch die soziale und emotionale Ebene, die das Tanzen bietet. Kinder, die anfangs noch zurückhaltend sind, gewinnen Schritt

für Schritt an Selbstbewusstsein. Sie machen die Erfahrung, Teil einer Gruppe zu sein, die sie trägt.

In der warmen Jahreszeit verlegen wir den Tanzkurs oft an die frische Luft. So viel Bewegungsfreude stößt in unseren Räumlichkeiten durchaus an ihre Grenzen – unter freiem Himmel hingegen entsteht eine ganz eigene Stimmung. Kindern, die bisher nur neugierig zugeschaut haben, bietet sich dann außerdem die Gelegenheit, sich anzuschließen. Sogar Anwohner lassen sich gern von der fröhlichen Atmosphäre anstecken.

Das Tanzprojekt ist eines von vielen Bildungsangeboten der Arche. Es macht auf seine Weise deutlich, was uns antreibt: Kinder in ihrer Ganzheit zu fördern, ihnen Freiräume zu geben und sie in Beziehungen wachsen zu lassen. Das Tanzprojekt hat für mich ganz besonders an Bedeutung gewonnen, da ich sehe, wie sehr die Kinder sich jedes Mal aufs Neue freuen und sich einbringen. Es ist für uns alle zum Highlight geworden und wir sind gespannt, wie sich die aktuelle Choreografie weiterentwickeln wird.

*Rika-Elisabeth Lehmann,  
Sozialpädagogin Arche Rostock*

## „ICH WEISS JETZT, DASS ICH LERNEN KANN“

*Während der Coronapandemie startete in der Arche ein Modellprojekt für intensives Lerncoaching. Dessen wissenschaftliche Evaluation beweist, dass wirksame Förderung gelingen kann, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.*



▲ Mit dem Intensiv-Lerncoaching lernen Kinder, ihren eigenen Fähigkeiten zu vertrauen

Viele Kinder kämpfen bis heute mit den Folgen der COVID-19-Pandemie. Fehlende soziale Kontakte, lange Zeiten des Distanzunterrichts und Unsicherheit im Alltag hinterließen in der kindlichen Psyche teils tiefe Spuren. Besonders Grundschulkindern brauchten nach der Pandemie Unterstützung, um wieder Vertrauen in sich selbst zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund rief die Arche 2022 das Modellprojekt „Intensiv-Lerncoaching“ ins Leben. Möglich wurde es durch die Zusammenarbeit mit der „Stiftung stern“ und „RTL – Wir helfen Kindern e.V.“.

Es entstand damals ein Angebot, das Kinder im Grundschulalter dabei unterstützen sollte, wieder besser in schulische Lernprozesse einzufinden und ihre persönliche Entwicklung zu fördern. Im Mittelpunkt stand das einzelne Kind mit seinen Stärken, Sorgen und Bedürfnissen. Lernen sollte wieder mit Mut, Vertrauen

und positiven Erfahrungen verbunden werden. Die Herausforderungen waren sehr unterschiedlich: Zahlreiche Kinder hatten sprachlichen Förderbedarf, insbesondere diejenigen mit nicht deutscher Herkunftssprache. Andere zeigten Konzentrationsschwierigkeiten, wirkten schnell überfordert oder litten unter sozial-emotionalen Belastungen. Vielen fehlte das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Über den gesamten Projektzeitraum von 2022 bis 2025 wurden mehr als 520 Kinder durch Einzel- und Kleingruppenangebote begleitet. Die wissenschaftliche Evaluation des Projekts untersuchte anschließend, welche Veränderungen durch das Lerncoaching erzielt wurden. Dafür wurden sowohl Kinder befragt als auch die Lerncoaches gebeten, deren Entwicklung einzuschätzen. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass das Lerncoaching viel bewirkt hat. Kinder entwickelten mehr

Motivation, arbeiteten selbstständiger und konnten sich besser konzentrieren. Auch das emotionale Wohlbefinden verbesserte sich. Kinder profitierten vor allem dort, wo sie sich gesehen, ernst genommen und sicher fühlten. Entscheidend dafür war nicht einmal die Anzahl der Förderstunden, sondern vielmehr die Qualität der jeweiligen Begleitung.

Viele teilnehmende Kinder beschrieben das Lerncoaching als einen geschützten Raum, in dem sie ohne Angst lernen konnten. Fehler waren dort nichts Schlimmes, sondern gehörten zum Lernprozess ganz selbstverständlich dazu. „Hier ist niemand böse, wenn ich etwas falsch mache. Ich kann einfach nochmal probieren“, äußerte sich eines der Kinder. Für viele war diese Erfahrung neu. Im Schulalltag erlebten sie Zeitdruck, Leistungsdruck und Angst, etwas falsch zu machen. Im Lerncoaching dagegen konnten sie Fragen stellen, Dinge mehrfach üben und in Ruhe lernen. Ein teilnehmendes Kind brachte es so auf den Punkt: „In der Schule habe ich oft Stress, hier nicht. Hier erklärt man mir das so lange, bis ich es kapriere.“

Die damit verbundene emotionale Entlastung veränderte den Zugang zum Lernen grundlegend. Lernen wurde nicht mehr mit Angst oder Überforderung verbunden, sondern mit Verständnis und Erfolgserlebnissen. Besonders berührend sind die Aussagen der Kinder über ihr verändertes Selbstbild. Viele berichteten, dass sie heute mehr an sich glauben als früher. „Ich dachte früher, ich bin schlecht, aber jetzt weiß ich, dass ich lernen kann.“ Solche Aussagen verdeutlichen, dass das Lerncoaching nicht nur schulische Fähigkeiten stärkt. Es stärkt Kinder in ihrer Persönlichkeit. Die Evaluation des Modellprojekts zeigt, wie wichtig verlässliche Beziehungen für erfolgreiches Lernen sind. Und sie beweist, dass wirksame Förderung gelingen kann. Individuell, zugewandt und mit Blick auf das einzelne Kind.

*Josefin Engfer, Intensiv-Lerncoach  
Gretel-Bergmann-Gemeinschaftsschule*

# MEIN ENGAGEMENT FÜR DIE KINDER DER ARCHE

An dieser Stelle der Arche-News stellen wir Personen vor, die sich ehrenamtlich einsetzen



▲ Benjamin Ullrich engagiert sich in der Arche Dresden

Mein Name ist Benjamin Ullrich, ich bin 34 Jahre alt und arbeite als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Hochschuldozent in der Lehramtsausbildung an der TU Dresden sowie der Dresden International University. Seit September 2024 engagiere ich mich in der Arche Dresden als Nachhilfelehrer. In meiner Freizeit spiele ich unter anderem gern Bassgitarre und finde Unterhaltung mit diversen Spielen.

## Wie sind Sie auf die Arbeit der Arche aufmerksam geworden?

Auf die Arche bin ich durch einen guten Freund aufmerksam geworden, der dort selbst als Pädagoge angefangen hatte. Das interessierte mich sofort. Ich hatte schon während meines Lehramtsstudiums mehrere Jahre als Nachhilfelehrer für Mathematik gearbeitet. Ich wusste, wie erfüllend solch ein Engagement sein kann.

## Warum liegt Ihnen die Arbeit der Arche so am Herzen?

Die Arbeit der Arche gibt Kindern und Jugendlichen etwas, das im Alltag oft fehlt: verlässliche Aufmerksamkeit, Zeit und einen geschützten Raum. Viele Kinder erleben nur selten, dass sich jemand bewusst Zeit für sie nimmt, zuhört und sie bei ihren Fragen und Herausforderungen unterstützt. Die Arche ist für die Kinder ein sicherer Hafen, bietet nicht nur Beschäftigung am Nachmittag, sondern auch Unterstützung, Orientierung und Beratung im Alltag. Sie eröffnet Kindern Erfahrungsräume und Möglichkeiten, die ihnen sonst verschlossen blieben.

## Was sind Ihre Aufgaben?

Ich gebe einmal pro Woche Nachhilfe und begleite dabei in der Regel zweimal zwei Kinder oder Jugendliche gleichzeitig. Inhaltlich

geht es vor allem um Mathematik, teilweise auch um Fächer wie Physik und Chemie. Wir üben aktuellen Stoff, machen Hausaufgaben, wiederholen Grundlagen und bereiten bei Bedarf Prüfungen vor. Ich versuche, auf individuelle Schwierigkeiten einzugehen. Häufig erkläre ich Inhalte verständlich, mit mehr Ruhe und über andere Zugänge, als das im regulären Unterricht erfolgt. Dafür ist in der Schule oft schlicht keine Zeit.

## Welche Begegnung hat Sie besonders geprägt?

Besonders geprägt hat mich die Begegnung mit einem Jungen nicht deutscher Herkunft, der erst seit kurzer Zeit hier zur Schule ging. Er besuchte die 6. Klasse, verfügte aber weder über die sprachlichen Voraussetzungen noch über die mathematischen Grundkenntnisse, um dem Unterricht folgen zu können. Wir mussten bei sehr grundlegenden Inhalten wie den Grundrechenarten anfangen und uns Schritt für Schritt vorarbeiten. Diese Erfahrung hat mir einerseits vor Augen geführt, wie schnell junge Menschen im Schulalltag abgehängt werden können, wenn die notwendige Zeit und Förderung fehlen. Andererseits hat sie mir deutlich gezeigt, dass individuelle Unterstützung das durchaus kompensieren kann.

## Inwiefern hat Ihnen das Ehrenamt etwas persönlich gebracht?

Durch die Arbeit mit unterschiedlichen Kindern und Jugendlichen wird mir immer wieder bewusst, wie individuell Lernwege und Entwicklungsvoraussetzungen sind. Das erweitert nicht nur meine soziale Kompetenz, sondern hilft mir auch fachlich und didaktisch, weil ich Inhalte immer wieder neu durchdenken und auf unterschiedlichen Wegen verständlich machen muss. Wenn ein Kind etwas versteht, das ihm kurz zuvor noch rätselhaft erschien, ist das ein wunderbarer Moment. Nicht nur für das Kind, sondern ebenso für mich, weil ich merke, dass meine Unterstützung etwas bewirkt.

## Was wünschen Sie sich für die Zukunft, für die Kinder und für die Arche?

Grundsätzlich wünsche ich mir Chancengleichheit für alle Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrer sozialen Ausgangslage. Den Kindern wünsche ich Zuversicht und die Möglichkeit, das verwirklichen zu können, was sie sich vornehmen. Selbst wenn der Weg schwer sein sollte. Für die Arche wünsche ich mir auch in Zukunft viele Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen. Darüber hinaus hoffe ich, dass im sozialen Bereich nicht gekürzt wird, sondern stattdessen mehr finanzielle und personelle Mittel für Schule, offene Kinder- und Jugendarbeit sowie Kultur und Freizeitangebote bereitgestellt werden und Nachhilfeangebote möglichst kostenfrei zugänglich sind.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

"Die ARCHE" Kinderstiftung  
Christliches Kinder- und Jugendwerk

### Vertreten durch den Vorstand:

Bernd Siggelkow und Dr. Clemens Beck

### Anschrift:

Tangermünder Str. 7  
12627 Berlin

### Kontakt:

Telefon: +49 (30) 992 88 88 00  
Telefax: +49 (30) 992 88 88 01

E-Mail: [buero@kinderprojekt-arche.de](mailto:buero@kinderprojekt-arche.de)

Internet: [www.kinderprojekt-arche.de](http://www.kinderprojekt-arche.de)

### Redaktion:

Wolfgang Büscher (Pressesprecher)

Paul Höltge

E-Mail: [pressesprecher@kinderprojekt-arche.de](mailto:pressesprecher@kinderprojekt-arche.de)

### Gestaltung:

Lennart Fischer, Berlin

### Druck:

Druck & Design, Gronau / Westf.

PODCAST

## SystemRelevant

Ungeschönte Wahrheiten

VON BERND SIGGELKOW

Jetzt überall,  
wo es Podcasts gibt.

# WIE KANN ICH HELFEN?

In unserer Ideen-Ecke stellen wir Ihnen in jeder Arche-News kreative Wege vor, wie Sie uns als Arche unterstützen können

## Feriencamps im Sommer

Der Sommer und somit auch die heiß ersehnten langen Ferien stehen vor der Tür. Während viele Familien ihren Urlaub wohl schon gebucht haben, konnten zahlreiche Kinder, die zu uns in die Arche kommen, so etwas noch nie erleben. Deshalb organisiert die Arche auch in diesem Jahr wieder verschiedene Ferien-camps, um Kindern aus sozial benachteiligten Familien ebenfalls eine schöne Ferienzeit zu ermöglichen. Endlich einmal die Sorgen des oft beschwerlichen Alltags hinter sich lassen, Neues entdecken, spannende Abenteuer erleben und unbeschwerte Tage voller Spiel und Spaß mit neuen Freunden verbringen. Die Arche Kinder-Ranch, das Campgelände in Brandenburg oder die Ostsee sind dabei nur einige der Ziele, wo die Kinder sich erholen und austoben können. Es gibt bereits viele Anmeldungen, allerdings sind bisher noch nicht alle Kosten gedeckt. Mit einer Spende von 210 Euro können Sie jeweils einem Kind eine Woche lang ein unvergessliches Feriencamp voll Freude und neuen Erfahrungen ermöglichen. Als kleines Dankeschön senden wir Ihnen gerne eine Postkarte zu, die von einem der Kinder im Feriencamp ausgefüllt wurde. Bei der Überweisung auf unser Spendenkonto geben Sie dazu einfach das Stichwort „Ferien“ sowie Ihren Namen und Ihre Anschrift mit an.

## Chancengleichheit zum Schulstart

Ein neuer Schulranzen, Hefte, Stifte oder Sportsachen – was für viele selbstverständlich ist, wird für Familien mit wenig Geld oft zur großen Belastung. Mit der Aktion „Schulstart“ unterstützt die Arche Kinder mit den Materialien, die sie für einen guten Start ins neue Schuljahr benötigen. Denn Chancengleichheit beginnt schon am ersten Schultag. Da jedoch viele Schulen unterschiedliche Anforderungen stellen, würden uns Geldspenden hierbei besonders gezielt helfen. So können wir genau die Materialien besorgen, die den Kindern noch fehlen. Mit Ihrer Unterstützung schenken Sie den Kindern nicht nur Schulmaterialien,

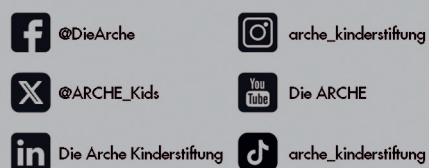


sondern auch Selbstvertrauen, Zugehörigkeit und bessere Bildungschancen. Bitte verwenden Sie bei Ihrer Spende das Stichwort „Schulstart“.

## Die Arche-Spendenbox für Ihren Anlass

Ob Geburtstag, Jubiläum oder Familienfeier – immer mehr Menschen verzichten bewusst auf Geschenke und bitten stattdessen um eine Spende für den guten Zweck. Möchten auch Sie Ihre Feier nutzen, um die Kinder der Arche zu unterstützen? Dafür können wir Ihnen zum Beispiel unsere praktische, faltbare Spendenbox kostenfrei zur Verfügung stellen. Kontaktieren Sie dazu gerne unsere Spenderbetreuung unter: [helpfen@kinderprojekt-arche.de](mailto:helpfen@kinderprojekt-arche.de) oder 030 – 992 88 88 22.

Hätten Sie gerne einen bildlichen Eindruck von der Atmosphäre, die in der Arche herrscht? Auf unserer Homepage oder unseren Social-Media-Kanälen finden Sie jeweils schöne Impressionen sowie lebhaftige Berichte und Bilder. Schauen Sie doch einmal vorbei!



# SACHSPENDEN

Neben der finanziellen Unterstützung unserer Arbeit sind uns auch Sachspenden oft eine sehr große Hilfe. Viele der gespendeten Dinge können wir direkt in unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen einsetzen oder an die Familien weitergeben.

**Aktuell können Sie uns mit folgenden Sachspenden konkret unterstützen:**

## Lebensmittel für die Arche-Kinder und -Familien

Nudeln, Reis, Klöße, Mehl, Zucker, Kartoffelpüree, Konserven, passierte Tomaten, Öl, Ketchup, Apfelsmus, haltbare Wurst, Käse, Kaffee, Tee, Kakao, H-Milch, Margarine, Schmelzkäse, Geflügelsalami, Marmelade, Schokoaufstrich, Honig, Müsli, Cornflakes, Süßigkeiten (ohne Gelatine)

Lebensmittelpakete können Sie direkt an den Arche-Standorten abgeben oder per Post zuschicken. Wenn Sie sich nicht sicher sind, schicken Sie es gerne an die Zentrale in der Tangermünder Str. 7, 12627 Berlin. Oder Sie unterstützen uns mit einer Spende unter dem Stichwort „Lebensmittel“.

## Hygiene- und Haushaltsartikel

Toilettenpapier, Küchenrolle, Baby-Feuchttücher, Windeln, Waschmittel, Zahnbürsten, Duschgel, Shampoo

## Kleidung & Familienhilfe

Kinder- und Jugendbekleidung sowie Schuhe für die aktuelle Jahreszeit, Babytragen, Kindersitze fürs Auto, Kinderwagen

## Schule & Freizeit

Schulranzen (neu), Füller, Fineliner, Tintenkiller, Tuschkästen, Kinder- und Jugendbücher (neu), Fahrradhelme, Inlineskater

Wenn Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich gerne direkt an unser zentrales Arche-Büro. Erreichbar von 09:00–17:00 Uhr unter 030 992 88 88 00 oder per E-Mail an [büero@kinderprojekt-arche.de](mailto:büero@kinderprojekt-arche.de). Weitere aktuelle Sachspendenwünsche finden Sie außerdem auf unserer Homepage im

Bereich „Helfen Sie → Sachspende“. Dort können Sie auch gezielt einzelne Arche-Standorte auswählen.



Herzlichen Dank!

## Jahresbericht 2024

Auf unserer Webseite [www.kinderprojekt-arche.de](http://www.kinderprojekt-arche.de) steht in der Rubrik „Über uns“ → „Transparenz“ der Jahresbericht von 2024 zum Download bereit. Wenn Ihnen die gedruckte Version lieber ist, senden wir Ihnen diese gerne kostenlos zu. Kontaktieren Sie dazu bitte unsere Spenderbetreuung unter [helpfen@kinderprojekt-arche.de](mailto:helpfen@kinderprojekt-arche.de) oder 030 992 88 88 22 und teilen Sie uns Ihre Anschrift mit.

**Datenschutz:** Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist "Die Arche" Kinderstiftung Christliches Kinder- und Jugendwerk, die Sie postalisch in der Tangermünder Str. 7, 12627 Berlin, erreichen. Dort oder unter [datenschutz@kinderprojekt-arche.de](mailto:datenschutz@kinderprojekt-arche.de) erreichen Sie auch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten. Wir verarbeiten die von Ihnen angegebenen Daten zu dem Zweck, Ihnen per E-Mail-Versand oder postalisch über die Tätigkeiten der Arche zu berichten. Dies geschieht aufgrund der Einwilligung gemäß § 6 Nr. 2 i.V.m. § 11 DSGVO, die Sie uns erteilt haben. Sie können Ihre Einwilligung in die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten oder die Verwendung eines von Ihnen ausgewählten Kommunikationskanals jederzeit widerrufen, indem Sie uns kontaktieren, unter der genannten E-Mail-Adresse, Postanschrift oder telefonisch: +49 (0) 30 992 8888 22. In diesem Fall werden Ihre Daten zukünftig nicht mehr für diese Zwecke verarbeitet. Gemäß § 17 Abs. 2 Nr. 2, 3 DSGVO informieren wir Sie über Ihre Rechte als betroffene Person gemäß §§ 19 ff., 46 DSGVO-EKD: Ihnen steht das Recht auf Auskunft, auf Berichtigung, auf Löschung, auf Einschränkung der Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung Ihrer Daten zu. Ferner haben Sie das Recht, sich beim „Beauftragten für den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland“ über die Verarbeitung Ihrer Daten zu beschweren, den Sie postalisch in der Invalidenstraße 29, 10115 Berlin, erreichen.